

...tillat...  
...1881...  
...ten...  
...den...  
...rifi...  
...mt...  
...ge...  
...ung...  
...i...  
...ic...  
...l...  
...475...  
...241...  
...865...  
...5250...  
...rn...  
...f...  
...aur...  
...ein...  
...Chor...  
...änd...  
...schen...  
...er...  
...D...  
...die...  
...sich...  
...Z...  
...and...  
...O...  
...ge...  
...S...  
...ert...  
...hr...  
...geb...  
...unter...  
...ffers...  
...bent...  
...findet...  
...un...  
...ab...  
...wer...  
...ucht...  
...ben...  
...l...  
...ber...  
...67...  
...15...

### Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 40 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Penzel in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Jahrgang.

### Inserate

werden pro Spaltzeile ober deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Annehmlichkeiten mit allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Reclamen im reaktionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

### Expedition:

Halle a. d. S., Neue Frauenstraße 1.

Nr. 121.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 26. Mai

1881.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Freitag den 27. Mai ausgegeben.

### Der Reichstanzler und die Unfall-Versicherung.

Es ist nunmehr endlich bestimmt entschieden worden, daß der Reichstag noch über Pfingsten hinaus zusammen bleiben muß und wird. Man will vor dem Feste nur noch die Höfen- und Stempelsteuer in zweiter Lesung erledigen und die zweite Beratung des Unfall-Versicherungsgesetzes am nächsten Montage wenigstens bestimmen, denn daß man damit in zwei bis drei Sitzungen nicht fertig wird, liegt auf der Hand, es sei denn, daß sich die Unmöglichkeit einer Verfrühung von vornherein so klar herausstellt, daß von keiner Seite irgend ein Versuch auf die weitere Beratung gelegt wird. Auch die aus der Mitte des Hauses eingegangenen Anträge sollen noch vor dem Feste beraten werden. Genuß, man denkt alle parlamentarischen Arbeiten soweit zu fördern, daß der Reichstag nach Pfingsten nur noch vierzehn Tage zusammenzutreten muß, um den Rest zu erledigen. Die Chancen dieses Planes lohnt es sich bei dem weiterveränderten Zustande unserer öffentlichen Angelegenheiten nicht zu erwarten: es ist möglich, daß es ihn auszuführen gelingt, aber auch ebenso möglich, daß sich die Agonie der Volksvertretung noch weit tiefer in den Sommer hineinschleppet, als ihr und ihren Wählern irgend lieb ist.

In höherem Grade, als die Regelung der Reichstagsarbeiten, wird die öffentliche Aufmerksamkeit durch einige Aeußerungen des Reichstanzlers über das Unfallversicherungsgesetz beschäftigt. Derselben ist zwar nicht amtlich, sondern nur in der parlamentarischen Montagsloge gemacht worden, insofern man weiß ja, daß was Fürst Bismarck bei diesen Gelegenheiten spricht, dazu bestimmt ist, öffentlich gehört und beachtet zu werden. Daher ist es bemerkenswert, daß unser leitender Staatsmann offen ausspricht, er rechne kaum noch auf eine Einigung mit dem Reichstage über dies neue und schwierige Thema; als Grund gab er offen an, daß er den Reichstag als Staatsrath zu dem Pfingsten der Unfallversicherung nicht verschieben werde und wolle. Ich fürchte seine armen Arbeiter enthält, soll Fürst Bismarck nach der „Boll“ bei diesem Anlasse geäußert haben. Die Quelle ist zu gut, als daß wir eine so markante Aeußerung unterdrücken möchten, andererseits aber die Aeußerung selbst so auffallend, weil sie den thatsächlichen Verhältnissen so ganz und gar nicht entspricht, daß wir uns ihre eingehendere Kritik so lange versparen müssen, bis sie über jeden Zweifel hinaus festgestellt ist. Nur die eine Bemerkung können wir uns schon heute nicht versagen, daß, sollte die Aeußerung gefallen sein, damit ein höchst dankenswerther und beider Dentzettel benennigen Offizieren gegeben ist, welche die liberalen Parteien als „Demagogon“ verurtheilt, weil dieselben, um die armen Arbeiter nicht mehr zu belästigen, für den Zolltarif nicht stimmen wollten.

Sehr viel entgegenkommender hat sich Fürst Bismarck über die Staatsversicherungsanstalten ausgesprochen, allerdings nicht aus Bewunderung für dieselben an und für sich, sondern in der Erwartung, daß die kleineren Anstalten dieser Art sich nicht als lebensfähig erweisen, sondern doch bald mit der preussischen Anstalt zu einem einzigen großen Organismus, z. B. zu einer Reichsanstalt zusammenzuschmelzen würden. In anderer Weise, die überall im Lande einen lebhaften Widerhall finden wird, führte Fürst Bismarck dann noch im Allgemeinen aus, daß der Sieg über die socialdemokratische Agitation in dem thatsächlichen Bereiche liege, daß der Staat sich

der wirtschaftlichen Schwächen und Bebrängnissen annehme. Der Gedanke ist ja nicht neu; dieser Grundriss ist seit Jahrhunderten der eiserne Pfeiler gewesen, auf welchem das Glück und die Größe des preussischen Staates beruhte; seine Könige hielten nicht ohne Grund seit Jahrhunderten rois des nouveaux. Aber es ist nach der bisherigen Steuer- und Wirtschaftspolitik des Reichstanzlers erfreulich, gerade aus seinem Munde solche Worte zu hören. Nur freilich ist auch diese Freude nicht ungetrübt, denn der Reichstanzler fügte hinzu, daß er jenen Grundriss in die Verabfolgung zu tragen beabsichtige. Das wäre außerordentlich zu bedauern, denn die grundlegenden Principien eines gestillten Staates sind so fest und unerfänglich, um als Heilmittel für die einseitigen Interessen eines lebensfähigen Volkstammes verwendet zu werden.

### Politische Uebersicht.

Gegenüber der überdieswengigen Vobeshymnen und Wohlwünschungsreden der ungarischen Blätter anlässlich der Anwesenheit des österreichischen Kronprinzenlichen Paares in Pest wird nunmehr von milder officieller Seite behauptet, daß der Empfang, besonders der des Kronprinzen Rudolf durchaus nicht so säumlich und begeisterte gewesen sein soll, als der erste Bericht vermuthen ließ. Man beobachtete an dem Kronprinzen eine gewisse Zurückhaltung. „Der junge Mann“, hieß es allseitig, „wird nicht populär werden.“ Den Deutschen-Österreichern darf diese Zurückhaltung gegenüber dem magarischen Chauvinismus ein einigermaßen tröstliches Zeichen sein. — Der Statthalter von Prag erhielt nach der Prager Zeitung vom Ministerpräsidenten die Mittheilung, daß die Kronprinzessin Stephanie wegen Ermüdung und Unwohlseins die Reise nach Prag vor mehreren Tagen nicht antreten könne.

Die französische Presse beschäftigt sich gegenwärtig auf das Belebteste mit einem von 12. Mai datirten Briefe Bartholemy St. Hilaire an den Herausgeber der „Deutschen Rundschau“, welches Schriftstück bisher von dieser Zeitschrift nicht publicirt wurde und darinnen anlässlich der Annäherung folgende beachtenswerthe Stelle vorkommt:

„Wir können das Verhalten Deutschlands in dieser wichtigen Frage nur rühmend; ich gebe gern der Dankbarkeit Ausdruck, die wir dem deutschen Vornehmen und den den hervorragenden Organen ihrer Presse schuldig sind: es ist dies nur ein Act der Gerechtigkeit.“

Diese Worte haben natürlich besonders im radicalen Lager gegnündet, die radicale Presse ist außer sich. Alphonse Humbert poltert im „Internationale“ über eine deutsch-französische Allianz, ja sogar über eine „Tripelallianz“ zwischen Deutschland, Frankreich und Rußland, und die „Berliner“ rufen aus: „Das ist also klar, die Haltung Deutschlands in dieser wichtigen Frage verdient unsere volle Anerkennung und wir bezeugen ihr dafür unsere Dankbarkeit. Daraus geht deutlich hervor, daß wir unser Protectorat in Tunisien nur unter der Bedingung einlegen konnten, dasportugiesische Reichs über uns ergehen zu lassen.“ — Der obernationale „National“ seinerseits glaubt bedauern zu sollen, daß der vertrauliche Mitarbeiter des Auswärtigen einer deutschen Revue vertrauliche Mittheilungen macht, und wünscht Herrn St. Hilaire, daß er in seinem Berichtsfact gegen Deutschland nicht zu voreilig gewesen sein möchte. Der „reactionäre“ „Glasen“ aber ruft schmerz erfüllt aus: „So sind denn Elsaß und

Vohbringen vergessen! Vergessen die sechs Milliarden! Vergessen die Angst von 1871! Vergessen die beständigen Placereien von Seiten Deutschlands, die Ausweisung unserer Versicherungsgesellschaften, welche die französische Regierung nicht zu schämen mag! Alles ist vergessen! Wir sind dankbar!“ Ein Bericht, dies Schreiben werde zu einem parlamentarischen Zwischenfall führen, ist kaum glaublich. Während wir getrennt an dieser Stelle von einer Entbedung beabsichtigter Forderungen ausländischer Wägen in der Schweiz meldeten, berichtet der Telegraph heute aus Marseille, daß auf dortigen Bahnhöfen am 23. der Gelbeschiff Amoretti verhaftet wurde, wegen dringenden Verdachts, falsche Schweizer Wägen angefertigt zu haben. Seine Handlungsbücher und mehrere Säcke mit Geld wurden in seiner Wohnung mit Beschlag belegt.

Bereits die getrigge Beilage enthielt ein längeres Telegramm über die Rubien, welche der russische Gar in Gathina den Vertretern der petersburger jüdischen Gemeinde, Baron Günzburg, Bankiers Sack und Passow, ertheilte und über die hierbei gefassten, befristenden Aeußerungen des Kaisers. Heute liegen folgende nähere Mittheilungen vor:

Baron Günzburg folgte folgende Anfrage: „Wir schätzen uns glücklich, Em. Majestät namens der israelitischen Unterthanen die Gefühle der Loyalität, der Ergebenheit und Dankbarkeit für die zum Erlasse getroffenen Anordnungen darzubringen. Ein Wort von Em. Majestät wird alle Bemühungen zerkleinern. Wie wird überzeugt, daß Em. Majestät alle Ihre Unterthanen mit derselben Gnade und Liebe ohne Unterschied der Race und Religion übersehen.“ Der Kaiser erwiderte: daß er wohl verstanden ist und daß Unruhe über ihn in Bezug auf seine treuen Unterthanen nicht existiren, welches auch ihre Religion und ihre Race sei. Die Juden hätten unglücklicher Weise den Vorwand für Aushörungen im Süden abgeben. Man müße in dieser Hinsicht jedoch berücksichtigen, daß dort locale ökonomische Zustände eine Ausbeutung des Bauern durch die Juden ermöglichen. Hierauf wies ein Mitglied der Deputation auf den Umstand hin, daß die vorhandenen Uebel eine Folge der Eingrenzung der Juden auf bestimmte Punkte des Reichs seien. Die Juden, vorwiegend demerwerbende, würden bei den armen Bauern kein Gelegenheit zu anderer Gewerbsthätigkeit als zu dem Betriebe der Schaftwirtschaft. Die Israeliten hofften, daß diese Eingrenzung der Juden beseitigt werden würde. Der Kaiser erkannte an, daß in dem Gehalten viel Wahres liegt und sprach den Wunsch aus, daß die geäußerten Vorstellungen in einem Memorandum dem Minister des Innern dargelegt würden. Die Aufnahme der Deputation war von Anfang bis Ende eine äußerst gnadenvolle. — Entgegen den bisherigen graufigen Mittheilungen des „Internationale“ in Bezug auf die Zesse Helfmann erklärt das „Journal de St. Petersburg“ dies Alles auf Entschiedenheit für falsch. Die Behauptung habe weder eine Begründung gemacht, noch sei sie tot, noch habe irgend eine Lortur stattgefunden. — Auch der Reichsrat hat nun sein Votum für Abschaffung der öffentlichen Einrichtungen abgegeben. Wie es heißt, wird der Marquis Fleg demnach nach Petersburg zurückkehren bezugs Auswechslung der Rationellen des russisch-österreichischen Vertrags.

Die Convention, welche den Grenzstreit zwischen Griechenland und der Türkei entgiltlich schlichtet, ist, wie dem englischen Oberkanzler der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville, mitgeteilt, am Dienstag Nachmittag unterzeichnet worden.

### Himmelfahrt.

Dem Himmelfahrtsfeste fehlt eine der äußerlichen Sinnbilder, welche als Vorgänge der Natur oder Umgebungen des häuslichen Lebens den übrigen christlichen Festen als willkommene Ergänzungen der geschichtlichen Ueberlieferungen dienen, auf denen sie beruhen. Weisagungen hat die dunkle, die Winterzeit, in welcher die erste Spur des neuen Lichtes sichtbar wird, wie einst der Strahl des Evangeliums die alte Nacht des Werglaubens erleuchtete, und seine Liebesgaben als ebensoviele Symbole des großen Geheimnisses Gottes an die Menschheit. Am Charfreitag stehen wir unter dem Kreuz, dem Wahrzeichen der Schmach, welches in das Zeichen des Sieges und der Herrschaft verandelt worden ist. Dessen Mühsüß seine Auferstehungsbedeutung an das Reimen und Sprächen der Gräber an, die aus dem Todeschlaf erwachen. In der Pfingstzeit wird der duftige Dem, der durch üppige Saaten und dieß bewandte Äume wecht, zum Gleichniß des göttlichen Geistes, der in Strömen über die Erfinden ausgegossen wird. Ein solches in die Sinne fallendes Symbol entbehrt das geheimnißvolle Fest, welches wir alljährlich zu Ehren des Creationsfestes feiern, das die evangelische Berichtserhaltung mit dem Namen der Himmelfahrt bezeichnet.

Tropdem ist der Grundgedanke dieses Festes ein durchaus größerer und für das religiöse Leben bedeutender. Wir verstehen es zunächst als den würdigen Abschied des Lebens unseres Erschöpfers. Vom Himmel hoch da kommt ihr her — das war der Grundton, der sich durch die Ursprünge dieses Lebenslaufes hindurchzog. Eine Sehnüß zum Himmel erfüllte die Reden und trug die Taten des Weislers. Ein Himmelsreich auf Erden zu stiften, war sein vornehmlichstes Werk. Eins werden mit dem Vater im Himmel galt ihm als die Aufgabe seines Berufes und der höchste Zweck jedes Menschenlebens. Dem entsprengend gestaltet sich sein Abschied von der Erde zu einer Heimkehr in den Himmel: nun erst find die Bande der irdischen Welt gelöst,

die ihn schmerzlich an die Unvollkommenheit und den Jammer des irdischen Daseins gefesselt haben, nun erst ist er frei von Verfolgung und Haß, nun erst ist er eingegangen in das Reich des Friedens. Mit segnender Geberde scheidet er von seinen Jüngern, freudig geboden durch das Bewußtsein, daß die Dissonanzen seines Lebens nun für immer aufgelöst seien in den harmonischen Gleichklang der himmlischen Seligkeit. Wenn doch jedes Lebendige durch die Weisheit eines ähnlchen Abschiedes verklärt würde! Wenn doch die Todesangst der Heimgehenden überall gelindert würde durch den Trost: wir gehen zum Vater! Wenn doch die Seufzer und Thränen der Hinterbleibenden immer gestillt würden durch die Gewißheit, daß der Entschlafenen die Vollendung wartet! Wenn doch jeder Sterbende segnend und fürbittend seine Hände auf die Häupter derjenigen lege, die er als Erben seines Namens und Besitzes zurückläßt! Wenn doch anstatt der Sorgen und Kummernisse um irdisches Gut, welche ihre Schatten auf die Sterbenden der Unrigen werfen, jederzeit etwas zu spüren wäre von der gebodenen und gelauterten Stimmung, mit welcher die Anpänger Jesu ihm in seinen Himmel nachschauten!

Alsdann würde das Himmelfahrtsfest uns zum Ausdruck unserer Hoffnung auf einen Zustand reinen und ungetrübten Glückes werden. Die Vorstellungen der Völker vom Zustande nach dem Tode entsprechen genau der Beschaffenheit ihrer sittlichen Bildung. Die Wilden Nordamerikas glauben nicht anders, als daß sie unter ewigem Sonnenlicht auf immergrünen Wiesen nach Herzenslust essen, trinken und schlafen werden. Die afrikanischen Neger wissen sich die Freuden des Paradieses nicht besser auszumalen, als durch süßes Nichtsthun. Muhamedanische Stämme rechnen auf Zaubergärten, wo sie durch schattige, duftende, von silberhellen Bäumen durdringelte Paine wandeln, die lieblichsten Früchte und den feurigsten Wein genießen und schwarzäugige Jungfrauen von unverwundlicher Schönheit die Glücklichen mit ihrer Liebe erfreuen werden. Von diesen Träumen phantasti-

scher Sinnlichkeit hat das Christenthum nichts übrig gelassen. Dafür hat es uns den Zugang zu einem Andern erschlossen, in welchem kein Leib, kein Schmerz, kein Sinnen mehr sein wird, wo die Menschheit nicht mehr freier und sich freier lassen, wo die Seele still wird in Gott, wo die Leidenschaften verstummen und die Rhythe der Erde schweigen, wo das Fleisch seine Herrschaft über den Geist aufgeben muß und die Reinheit des Herzens in ihre eigene Rechte tritt.

Auf diese Weise gestaltet sich die Erinnerung an die Himmelfahrt Jesu zu einer eindringlichen Mahnung, daß wir über der Erde den Himmel nicht vergessen. Zwar auf der Erde ist unsere irdische Heimath, auf ihr steht das Haus, das uns beherbergt, reifen die Früchte, die wir genießen, bietet sich uns der Schauplatz unserer Berufsthatigkeit; über die Erde wandern wir, um die Größe und Mannigfaltigkeit der geschaffenen Dinge kennen zu lernen; in die Erde bettet man ein für unser Verwehen des Geistes. Allein vom Himmel leuchtet die Sonne, die unsern Pflanzen Wachstum und Gedeihen giebt, vom Himmel träufelt der Regen, der unsere Felder tränkt. Wie viel mehr ist für uns innerliches Leben der Himmel, der Ursprung segnender, erhaltender, schützender, tröstlicher Kräfte! Wenn uns die Erde zu eng wird für unser Begreifen, schlüßten wir getrost in den weiten, ighantelosen Himmel; wenn uns hienieden Emos und Armuth niederdrücken, freuten wir unsere Hände empor, um dort oben Glück und Fülle zu suchen; wenn unter unsern Füßen die unsichere Erde erschüttert, erheben wir uns müßig zu der Höhe des Himmels, den uns kein Tod und Verderben rührt.

Wägen die Verheude, das Rästel der Himmelfahrt durch Annahme irgend eines äußerlichen Vorganges zu lösen, verfehlt und theilhaft ergehen: der Gedanke dieses Festes wird uns stets ein Wegweiser sein zu dem Himmel des Friedens und des Trostes, der uns allen offen steht nicht bloß in fernem Wälungen, sondern auch in der Tiefe der eigenen Brust.

W. S.

Deutsches Reich.

O Berlin. 24. Mai. Heute wurde in den Unterhause...

Der Kaiser hatte am Montag nach seiner Rückkehr...

Zu der letzten parlamentarischen Sizore beim Reichskanzler...

In der am 23. d. M. abgehaltenen Sitzung des Bundes...

Offiziell wird uns unterm 24. d. Mts. aus Berlin ge...

Von der österreichisch-ungarischen Regierung ist neuer...

Ausschlüssen für Handel und Verkehr und für Justiz zur Bericht...

Deutscher Reichstag.

In der Dienstaags-Sitzung wurde zunächst die allgem...

In der dritten Lege der deutsch-deutschen Zuba...

Abg. Wöring erklärte sich gegen ein generelles Ex...

Abg. v. Buntzen wünschte in die Verträge mit China...

Die Subalpenconvention wurde darauf ohne Aenderung...

Es folgte die erste Verabreichung des Radtragsatzes...

Abg. v. Poewe (Berlin) bemerkt, der Volkswirtschafts...

Abg. Dr. Braun (Glogau) weist die Ausführungen der Abg...

Nach kurzer Begründung durch den Abg. Deßbrück wird...

Präsident v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. Dr. Braun (Glogau) weist die Ausführungen der Abg...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Abg. v. Bötticher ließ die dritte Sitzung am Mitt...

Mitte Juni zu erwarten. Dann aber müßte ein Besch...

Der Liberale Wahlverein hatte im Verein mit einer...

Der Liberale Wahlverein hatte im Verein mit einer...

Der Liberale Wahlverein hatte im Verein mit einer...

Der Liberale Wahlverein hatte im Verein mit einer...

Der Liberale Wahlverein hatte im Verein mit einer...

Der Liberale Wahlverein hatte im Verein mit einer...

Der Liberale Wahlverein hatte im Verein mit einer...

Halle, den 25. Mai.

— Soeben geht uns die Nachricht zu, daß heute Morg...

— Von unserem Herrn xx Correspondenten in Berlin geht...

— Soeben komme ich aus dem Hofballsalon zum Geh...



**Zwirn-Gardinen**  
 Meter 40  $\frac{1}{2}$ , 50  $\frac{1}{2}$ , 60-80  $\frac{1}{2}$   
 Größte Auswahl von  
 Engl. Tüll- u. gestickten  
 Schweizer Gardinen.  
 Reste sehr billig.  
**Gebr. Fackenheim,**  
 große Ulrichstraße 47.

**Strohütte,**  
 Band, Blumen, Federn  
 in reicher Auswahl sehr billig.  
 Dieskau, Rathhausgasse 19.

**Bohrmaschinen**  
 freistehend, mit verstellbarem Tisch etc.,  
 billig bei  
**A. F. G. Pfeffer,**  
 Magdeburgerstraße 29.

**Max Lichtenstein**  
 Leipziger-Straße 54.

Fragen. Stulpen, gestickt, von 10  $\frac{1}{2}$  an, Kinderhosen mit Stiderei  
 von 30  $\frac{1}{2}$  an, Daunenböden 75  $\frac{1}{2}$ , Kinderbündchen 25  $\frac{1}{2}$ , Mannsbun-  
 den aus gutem Stoff von 90  $\frac{1}{2}$  an, Kinderbaretts, gestickt, von 25  $\frac{1}{2}$  an,  
 Corsetts, Prima-Qualität, 0,75-1,80  $\frac{1}{2}$ , Oberhemden mit leinenen Ein-  
 fäßen, vorzüglich fahend, von 2  $\frac{1}{2}$  an, Hüfchen à Meter von 5  $\frac{1}{2}$  an.

Kinderstrümpfe, weiß, Patent gestickt:	Pr. 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	18,	22,	26,	30,	34,	38,	42,	44 $\frac{1}{2}$
" bunt:	25,	29,	33,	37,	41,	45,	49,	53 $\frac{1}{2}$
" weiß, Muster engl. lang (Kniestrümpfe):	Pr. 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	25,	30,	35,	40,	45,	50,	55,	60 $\frac{1}{2}$

Socken und Damenstrümpfe in jeder nur erdenklichen Sorte billiger  
 wie überall.

**Zwirn-Handschuhe** für Kinder, pr. Paar 15 Pfg.,  
 do. für Damen, " 20 Pfg.,  
 do. für Herren, " 30 Pfg.,  
**Filethandschuhe** (Seide) 40 Pfg., conleurt 25 Pfg.,  
**Filethenden** ohne Knoten von 80 Pfg.

**Oberhemden**  
 mit leinenen Einfäßen  
 pr. Stück 2  $\frac{1}{2}$  A 25  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  A  
**Anfertigung**  
 von Oberhemden  
 nach Maß unter Garantie.  
**Gebr. Fackenheim,**  
 große Ulrichstraße 47.

**Rosenberg & Joachimsthal,**  
 gr. Klausstraße 21 (Hotel Stadt Zürich)  
 empfehlen ihr vollständig sortirtes  
**Weißwaren- und Wäsche-Lager**  
 im Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen.  
**Dowlat-Damenhemden** von 1  $\frac{1}{2}$  A 25  $\frac{1}{2}$  **Reinleider**, Raat von 1  $\frac{1}{2}$  A  
**Weiß Intercede**, Stück von 1  $\frac{1}{2}$  A bis zu den feinsten Herrenhemden  
 von 1  $\frac{1}{2}$  A 50  $\frac{1}{2}$  **Oberhemden** mit 3fach leinenen Einfäßen nur 3  $\frac{1}{2}$  A  
**Berrentragen**, neue Facons von 25  $\frac{1}{2}$  A **Manfchetten**  $\frac{1}{2}$  Dbd. 50  $\frac{1}{2}$  A  
**Schlipse** und **Cravatten** in größter Auswahl von 10  $\frac{1}{2}$  A kleinste La-  
 schentücher  $\frac{1}{2}$  Dbd. von 1  $\frac{1}{2}$  A 25  $\frac{1}{2}$  A **Knaben- und Mädchenhemden** für  
 jedes Alter von 35  $\frac{1}{2}$  A **Sünderböden** von 40  $\frac{1}{2}$  A **Schürzen** in größter  
 Auswahl von 25  $\frac{1}{2}$  A **Gemischtes**, jede Weite vorräthig, von 25  $\frac{1}{2}$  A **Kinder-**  
**kränchen**, gestickt,  $\frac{1}{2}$  Dbd. 50  $\frac{1}{2}$  A **Herren, Damen- und Kinderstrümpfe**  
 von 20  $\frac{1}{2}$  A **Dowlat, Chiffons** und **Stirtings**. Vollständiger Ausverkauf  
 unseres **Gardinen-Lagers**  
 zu Garopreisen. Als ganz besonders billig, machen wir auf einen kleinen  
 Posten **Kinderkleidchen**  
**800 Stück**  
 aufmerksam und offeriren solche, so lange der Vorrath reicht, schon von  
 50 Pfg. ab.  
 Ein kleiner Posten  
**Cachemire - Fichus**  
 mit schweren seidenen Franzen  
 von Wfl. 2 ab.

**Tapeten, Rouleaux und Wachstuche**  
 empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen  
**Gr. Klausstr. 4. K. Rapsilber. Gr. Klausstr. 4.**  
 NB. Tapeten-Reste von 6-16 Stück unter Einkaufspreis.

**Wiener Atelier von Hermann Ramm,**  
 Nr. 52, große Ulrichstraße 52, Hofwärts,  
 zwölf Photographien für 2 Mark.  
 Kabinetsbilder, Gruppenbilder, Bergdarstellungen nach jedem Bilde.  
 Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und fein ausgefärbt.



**Zimmerdouchapparate**  
 sowie  
**Cischränke**  
 empfiehlt  
**A. L. Müller & Co.**  
 Hofstraße.  
 Zeichnung 31. Mai.  
 Haupt-Geld-Gewinn 50,000 Mk.  
 Hospital-Loose à 1 Mk.  
 Ernst Haassenger.

**Nähmaschinen**  
 beste deutsche Fabrikate  
 empfiehlt zu soliden Preisen  
**Herm. Hitschke**  
 Leipzigerstraße 64.  
 Muster in der Ausstellung Gruppe 13.

**Patent-Wasser-Filter**  
 zur Verwandelung kochenden Trinkwassers  
 in gesundes, glänzendes, von 7  $\frac{1}{2}$  A 50  
 an bei  
**Otto Unbekannt**  
 Steinmetzen.  
 Kauf, Pacht u. Kapitalgeschäfte  
 vermittelt prompt und zuverlässig  
 C. Kysow, Marientraße 1.

**Gebr. Fackenheim,**  
 große Ulrichstraße 47, Eckladen im „alten Dessauer“.  
**Ausstattungs-Magazin**  
 Lager von Tischzeugen, Handtüchern, Bettladamasten, Negligestoffen,  
 Leinen, Inlet, Drell, Waffel, Pique, Steppdecken.  
 Ein- und Verkauf nur gegen Cassa, daher die billigsten Preise.

**Freiwillige Versteigerung.**  
 Freitag den 27. Mai cr. Nachmit-  
 tags 3 Uhr werde ich im Gasthof  
 zum goldenen Stern in Lauchstädt:  
 1. hantwärtliches Pferd, braun,  
 5 Jahre alt, 8 Zoll hoch,  
 2. einen Preiswagen  
 gegen bare Zahlung öffentl. versteigern.  
**Müller,**  
 Gerichts-Beisitzer in Lauchstädt.

**Möbel-Magazin Klausstr. 16**  
 empfiehlt sein größtes Lager in nur guter und moderner Arbeit zum bil-  
 ligsten Preise. Alle von mir gefaßten Sachen werden frei ins Haus geliefert.

**Vorzügliche**  
**Naßpreßkohlensteine, sowie Briquettes,**  
 beides von guter Deistkraft, liefert zu Sommerpreisen frei Haus  
 unter Zusicherung reellster und schneller Bedienung  
**C. Gruneberg, Geißstraße 43.**

**Bad Lauchstädt.**  
 Sonntag den 29. Mai  
**Nachmittags Promenaden-Concert,**  
**Abends Concert in Cursaal**  
 des Leipziger Souterrain-Clubs (Dirigent Otto Schick)  
 unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Isabella Martin, Opernsängerin  
 des Leipziger Stadttheaters.  
**Nach dem Concert: Ball.**  
 L. Eberhardt, Restaurateur.

**Wörmlitz.**  
 Himmelfahrt früh 5 Uhr Speck-  
 kuchen. Hierzu ladet ein  
**A. Rothe.**

**Zu Himmelfahrt**  
**Grosses Concert**  
 im Walde bei Bahnhöf Niesfeldt.  
**Einladung**  
 zum  
**Concert u. Ball**  
 im Gasthof zu Meineloh  
 am Sonntag den 29. Mai 1881,  
 gegeben vom Temperanceclub der reich-  
 lichen Mitglieder des Vereins.  
 Nr. 4. Anfang Nachm. 4 Uhr. Ein-  
 tree 40 Pfg. Um gütigen Besuch bittet  
 Ww. Zeitzschel.

**Schwimm- und Badeanstalt.**  
 Eröffnung am 1. Juni.  
**Elitzsch & Co., Weingärten Nr. 14.**  
**Stöbe's Möbel-Magazin, kl. Steinstr. 3,**  
 empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Möbel zu den bekannten  
 billigsten Preisen.

**Besten Grude-Coaks**  
 empfiehlt billigst ab Lager und frei Haus  
**Gustav Mann junior,**  
 Delitzscherstr. 7 u. gr. Ulrichsstr. 11.

**Cafégarten Trotha.**  
 Zum Himmelfahrtstage von früh 5 $\frac{1}{2}$  Uhr ab: Stündliche Fahrt des  
 Dampfers „Hohenzollern“ nach dem Locale. - Von 6 Uhr ab  
**Grosses Früh-Concert.**  
 Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr Ballmusik.  
 Von früh an warmen Speckfuchen  
 wozu ergebenst einladet **W. Büchner.**

**Zöberitz.**  
 Sonntag den 29. Mai Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Concert und Ball**  
 im Koch'schen Lokal, wozu freunds-  
 chaftlich einladet der Vorstand  
 des Krieger-Vereins von Wödrich  
 und Weihen.  
**Goldener Adler, Ammendorf**  
 Zum Himmelfahrtstage früh Speck-  
 fuchen. **Otto Feldmann.**

**Grasmähe-**  
**maschinen**  
 eigener, bewährter Construction  
 „Fentonia“, sowie Englische  
 und Amerikanische Systeme,  
 halten am Lager und empfehlen  
 zu ermäßigten Preisen  
**F. Zimmermann & Co.,**  
 Halle a/S.

**Rabeninsel.**  
 Zum Himmelfahrtstage Speckfuchen, Nach-  
 mittags Ballmusik,  
 wozu ergebenst einladet **Kuhblank.**

**Restauration Weinberg.**  
 Himmelfahrtstag von früh 4 Uhr Speckfuchen  
 und Dampfschiffahrt von der Elmtriper Schenke.  
**A. Metzenthin.**

**Dampfshiffahrt nach der Rabeninsel.**  
 Zum Himmelfahrtstage  
 früh von 2 Uhr fahren meine beiden Passagier-Schraubendampfer „Augusta“  
 und „Victoria“ in  $\frac{1}{2}$  Stunde. ununterbrochener Abfahrten. Preis pro Tour und  
 retour 15  $\frac{1}{2}$  A. **A. Schräpfer.**

**Bad Grund**  
 im Oberharz (1000 Fuß hoch)  
 klimatischer Gebirgs-Kurort und Pflanznadelbad.  
 Eisenbahnstation Wischke-Grund. Saison 15. Mai bis Ende September.  
 Logis mit und ohne Pension, sowie Prospekte durch die  
**Bade-Commission.**

**Abis für Hausbesitzer.**  
 Ein hiesiges Geschäft sucht einen schönen geräumigen Laden in bester  
 Geschäftslage. Hausbesitzer, welche gewonnen sein sollten zu vernünftigen oder  
 nach Wunsch umzuhandeln, werden ersucht, ihre Adressen unter V. Z. 10481  
 an Rudolf Mosse, Halle a/S. einzuschicken.  
 Halle. Druck und Verlag von Otto Denbl.

**Elsasser Hemdentuche**  
 Nr. 40  $\frac{1}{2}$ , 50  $\frac{1}{2}$ , 60-80  $\frac{1}{2}$   
 Größte Auswahl  
 in  
**lein. Hemdeneinsätzen**  
 pr. Stück von 40  $\frac{1}{2}$  an.  
**Gebr. Fackenheim,**  
 große Ulrichstraße 47.

**Berginke Gitter.**  
 für Kellerfenster, Säuberhöfe, Bo-  
 gelfläche, Kirchenfenster, Balcon-  
 rien, Zaunbräuser etc.  $\frac{1}{2}$  Fuß von  
 8 Pfg. an  
**Hempelmann & Krause**  
 Nr. 3. Kleinmetzen Nr. 8.  
 2 alte gute Fischeiservagen-Räder  
 stehen zum Verkauf Steinweg 4.

**Dampfshiffahrt nach der Rabeninsel.**  
 früh von 2 Uhr fahren meine beiden Passagier-Schraubendampfer „Augusta“  
 und „Victoria“ in  $\frac{1}{2}$  Stunde. ununterbrochener Abfahrten. Preis pro Tour und  
 retour 15  $\frac{1}{2}$  A. **A. Schräpfer.**